

Z w i s c h e n b e r i c h t
des Landeskirchenamtes
betr. Projekt Kirche²

Hannover, 27. Oktober 2015

In der Anlage übersenden wir den Zwischenbericht des Landeskirchenamtes betr. Projekt Kirche².

Das Landeskirchenamt
Dr. Springer

Anlagen

I.

Vom 14. bis 16. Februar 2013 haben sich auf Einladung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und des katholischen Bistums Hildesheim mehr als 1 350 Menschen im Convention Center auf dem Messegelände in Hannover getroffen, um unter dem Titel Kirche² in ökumenischer Perspektive über neue Formen kirchlichen Lebens gemeinsam nachzudenken. Zu denen, die vor Ort am Kongress teilgenommen haben, gesellten sich etliche, die im Netz die Veranstaltungen miterlebten. Der Kongress war drei Monate vor Beginn ausgebucht. In den zwei Tagen des eigentlichen Kongresses gab es 14 000 Netz-Zugriffe auf die Livestreams.

Die Standbeine des Kongresses waren "Mission" auf der einen und "Ökumene" auf der anderen Seite. Von daher sind von Seiten der hannoverschen Landeskirche die beiden Fachstellen im Haus kirchlicher Dienste (HKD) sowie der zuständige Referent im Landeskirchenamt an der Vorbereitung beteiligt gewesen. Auch landeskirchliche Gemeinschaften und Freikirchen wurden beteiligt.

Der Kongress ist dokumentiert in dem Buch:

Philipp Elhaus/Christian Hennecke/Dirk Stelter/Dagmar Stoltmann-Lukas (Herausgeber), Kirche². Eine ökumenische Vision, Hannover/Würzburg 2013.

II.

Das Projekt hat eine lange Vorgeschichte. Schon im Jahr 2005 begannen Vorbereitungen, z.B. gemeinsame Reisen von Studierenden aus der Landeskirche und dem Bistum Hildesheim nach England, um dort einige der etwa tausend fresh expressions - neue Formen von Gemeinde und Gemeindegemeinschaft - zu besuchen: Kirche am anderen Ort, mit "anderen" Leuten, anderen Formaten; Kirche draußen auf den Plätzen und an den Zäunen; Kirche, die sich ganz auf die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen einlässt, sich bedingungslos inkulturiert.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Reisen stellten sich stets die Frage: Könnte das auch in der hannoverschen Landeskirche funktionieren? (Inwiefern) Ist hier etwas übertragbar? Die Studierenden und die anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Reisen haben sich über Möglichkeiten einer mixed economy - d.h., der Verbindung von traditionellen und neuen Gemeindeformen an einem Ort - informiert, die für den deutschen Kontext von Interesse sein könnten, und die gesammelten Erfahrungen auf Stu-

dientagen reflektiert. Dabei waren die aufgenommenen Eindrücke des Kontextes England - einer Kirche, die trotz ihres Selbstverständnisses als "mission shaped church" (eine Kirche, die durch ihre Mission = Sendung "formatiert" ist) voller dramatischer Abbrüche ist - ebenso prägend wie das erfahrene ökumenische Miteinander, in dem Verständnis und Vertrauen gewachsen ist.

Aus den Erfahrungen erwuchs die Idee zum Kongress.

Schon während der Vorbereitungen, mehr noch jedoch im Vollzug des Kongresses wurde das dringende Anliegen formuliert, den Impuls, das Feuer, den Geist des Kongresses nicht verebben zu lassen, sondern in einer Beratungs- und Fortbildungsarbeit fortgesetzt fruchtbar zu machen. Hierzu wurde auf evangelischer Seite eine dreijährige Projektstelle mit dem Umfang einer ganzen Pfarrstelle vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2016 eingerichtet und den Missionarischen Diensten im Fachbereich 2 des HKD zugeordnet. Die Stelle wird finanziert aus Mitteln der Personalrücklage des HKD und des Innovationsfonds. Die Stelle wurde mit Frau Pastorin Sandra Bills besetzt, die bereits bei der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses beteiligt war. Das Bistum Hildesheim richtete zunächst eine Ein-Drittel-Projektstelle und dann eine halbe Projektstelle ein, die mittlerweile zeitlich unbefristet ist und mit der Diplomtheologin Frau Maria Herrmann besetzt wurde.

III.

Ziel des Projektes ist es, die vom Kongress Kirche² abgebildete und fokussierte Entwicklung weiterzutragen, und zwar "In die Breite der Fläche von Landeskirche und Bistum, um ökumenische Perspektiven aufzuzeigen, gemeinsame Lernerfahrungen anzustoßen, neue Bilder des Kirche Seins in den Blick zu nehmen und kreative Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dies geschieht über mediale Kommunikation sowie Veranstaltungen und Publikationen. In die Tiefe durch Qualifizierung und Begleitung von Teams, die vor Ort versuchen, für konkrete Zielgruppen lebensweltlich relevant Evangelium zu kommunizieren und dabei nicht primär in bestehende kirchliche Formen integrieren, sondern mit Angehörigen der Zielgruppen kreative, neue Formen erproben. Dies geschieht durch die Fortbildung 'Fresh X. Der Kurs' und die entsprechenden flankierenden Maßnahmen wie Vernetzung, Begleitung und Beratung der Projektinitiativen" (aus der Projektbeschreibung).

Die im Anhang dieses Aktenstückes vorgelegten Zahlen und Fakten geben nur unzureichend die Ausstrahlung wieder, die das Projekt schon in seiner Startphase gewonnen

hat. Kirche² ist mit dem Begriff "Projekt" nur unzureichend beschrieben; es ist Teil einer Innovationsbewegung geworden, die die kirchliche Landschaft in der hannoverschen Landeskirche (und darüber hinaus) belebt und die mehrere Dimensionen hat:

- Es wurde und wird ein Bewusstsein von Ökumene geweckt und gelebt, die durch ein selbstverständliches Miteinander ausgezeichnet, dabei aber nicht post-konfessionell ist.
- Viele Menschen, insbesondere auch theologischer Nachwuchs, werden begeistert.
- Durch die Kommunikation über das Internet werden junge Menschen angesprochen, die sonst selten erreicht werden.
- Die theologische Diskussion gewinnt über die Praxis neu an Bedeutung, z.B. im Amts- und Kirchenverständnis.
- Es werden ganz konkret Entwicklungsprozesse angestoßen und begleitet, z.B. in den Kirchenkreisen Laatzen-Springe und Uelzen.
- Kirche² ist zum Motor einer diakonischen Spiritualität geworden, z.B. im Kirchenkreis Winsen (Luhe).

Innovative Prozesse brauchen Zeit. Es ist beachtlich, wie das innovative Potenzial von Kirche² innerhalb kürzester Zeit Entwicklungen ausgelöst und Prozesse in Gang gesetzt hat. Um diese erfreuliche und der Landeskirche belebende Initiative zu verstetigen, legt es sich nahe, die Arbeitsstelle Kirche² noch einige Jahre in dieser Form als Projekt weiterzuführen, bevor sie in vorhandene Arbeitsstrukturen übernommen werden kann.

IV.

Fazit und Ausblick

Für die Begleitung der beiden Projektstellen wurde ein ökumenischer Beirat eingerichtet, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Kirchenleitung, mittlerer Ebene und Fachstellen aus Landeskirche und Bistum. Dieser bescheinigte dem Projekt einen außerordentlich erfolgreichen Start, was die Zahlen zu den quantifizierbaren Zielen deutlich belegen. Die vom Kongress ausgehenden Impulse einer sendungsorientierten Gemeinde- und Kirchenentwicklung in einem ökumenischen Horizont haben eine große Dynamik entfaltet und werden sowohl im Bereich der hannoverschen Landeskirche als auch darüber hinaus intensiv abgefragt. Die Arbeit der Projektstelle wird in Zukunft neben dem "energetischen" Veranstaltungsprofil in Form von (Groß-)Veranstaltungen und Vorträgen stärkere Akzente im Bereich von Multiplikation und Vernetzung legen. Hier öffnet sich ein Horizont, der weit über die Begrenzung des dreijährigen Projektzeitraumes hinausreicht.

Anlage

Die Ziele des Projektes Kirche² werden seit Ende des Jahres 2013 durch das Projektbüro in Hannover-Linden kontinuierlich umgesetzt. Für die folgende auszugsweise Darstellung wird auf den Zwischenbericht zum Projekt für das Kuratorium des Hauses kirchlicher Dienste (HKD) verwiesen, dem die folgenden Zahlen und Daten entnommen sind.

Qualifizierung von 30 bis 40 Teams aus hannoverscher Landeskirche und Bistum im Zeitraum von drei Jahren (75 bis 80 Personen) im Rahmen von drei Ausbildungskursen ("Fresh X. Der Kurs").

Im Einzelnen haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

Kursentwicklung: Entwicklung und Überarbeitung eines vorhandenen Kursmodells an die Bedürfnisse der Landeskirche und des Bistums.

Zweimalige Durchführung des einjährigen Ausbildungskurses "Fresh X. Der Kurs".

Ausblick: Das Material soll von hierfür geschulten Personen mit dem Ziel vieler dezentraler Kursangebote weiter verbreitet werden.

Zusammensetzung der Kurse:

Pilotkurs 2013/14: 24 Teilnehmende, 2. Kurs 2014/2015: 18 Teilnehmende

Mischung: 21 männliche, 21 weibliche Teilnehmende, 22 röm.-kath. Teilnehmende, 20 ev. Teilnehmende (17 ev.-luth., 2 ev.-ref., 1 meth.), 25 Hauptamtliche, 17 Ehrenamtliche, 21 Teilnehmende aus dem Bereich von Landeskirche und Bistum.

Geplante und konkrete Projekte, die aus Kurs 1 und 2 entstanden sind: FreshX als Filmprojekt, FreshX als Café mit Migranten und Asylbewerbern, FreshX als Tanzprojekt, FreshX als "Kleine christliche Gemeinschaft", FreshX im Altenheim, FreshX für neue Raumnutzung in Hochschulgemeinden, Chaoskirche als innovative Gemeinschaft junger Familien, Ökumenische Kirchennutzung mit integriertem Altenheim, FreshX als Ordensneugründung, FreshX als Pioniererfahrung in Ostdeutschland, FreshX als Gottesdienstgemeinschaft.

Begleitung und Vernetzung der Teams bei der Umsetzung eigener Projekte vor Ort sowie bereits vorhandener Initiativen innerhalb der Landeskirche.

- Begleitung der Projekte im "Fresh X-Kurs" (zwölf Initiativen)
- Vernetzung und Begleitung von acht weiteren Initiativen

Theologische Reflexion und Weiterentwicklung des Projektes anhand der Erfahrungen mit ökumenisch besetzten Fachgruppen auf Fachtagungen (zwei Studientage pro Jahr)

- Akademietagung in Loccum "Kirche neu denken" vom 17. bis 19. Februar 2014 mit 100 Teilnehmenden
- Forum Missionarische Kirche 2014 und 2015 (je 50 Teilnehmende)
- 31. Oktober bis 1. November 2014 Retreat: Reformation. Allerheiligen, Hannover (30 Teilnehmende)
- Werkstatttag mit der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste am 20. September 2014 (35 Teilnehmende)
- 22. November 2014 Interner Studientag zur V. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung mit dem Leiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, Herrn Prof. Dr. Gerhard Wegner
- Besuch im Hauptseminar bei Herrn Prof. Dr. Jan Hermelink (Göttingen) im Mai 2015
- Interner Studientag Loccum am 20. Juli 2015 mit Herrn Prof. Dr. Henning Wrogemann (Wuppertal)
- Geplant: Akademietagung Loccum vom 20. bis 22. Januar 2016 zur Weiterarbeit an einem ökumenischen Kirchenverständnis.

Transfer von Anliegen und Themen von Kirche² in die regionale Fläche von Landeskirche und Bistum (je zwei regionale Impulstage in den Jahren 2014 und 2015)

- 21. März 2015 Tag missionarischer Impulse in ökumenischer Perspektive: "Bin schon da. GOTT." Christsein in faszinierenden Lebenswelten, Osnabrück (200 Teilnehmende)
- 9. Mai 2015 Ökumenische Landpartie - Kirche² geht aufs Land, Bookholzberg (300 Teilnehmende)
- Vorträge und Workshops bei sechs Kirchenkreiskonferenzen, einem Kirchenkreistag und zwei Kirchenkreiskonventen sowie dreimal im Predigerseminar
- Darüber hinaus: Workshops und Seminare beim Katholikentag, dem Zukunftsforum der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands u.a.

Zusammen:

Es gab 31 Vorträge, 31 Workshops, 26 Planungstreffen, 16 Vernetzungstreffen und acht Beratungen; insgesamt 104 Veranstaltungen. Erreichte Personen: 3 000 (primär Multiplikatoren und Multiplikatorinnen).

Studienfahrten zu Projekten in Deutschland und im Ausland sowie Transfer von entsprechenden Erfahrungen über ökumenische Studientage (zwei Exkursionen und zwei thematische Studientage pro Jahr ab 2014)

- 9. bis 17. September 2015 England: Kooperation mit Kirche 21 (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)
- Geplant: für Oktober/November 2016 Südafrika: Kooperation mit dem Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM). Lernerfahrung: Studienfahrten brauchen längeren Planungs- und Abstimmungsvorlauf und absorbieren viele Kräfte. So kam eine geplante Fahrt nach Schweden im Jahr 2015 nicht zustande. Für die Vorbereitung von Erkundungstouren in Deutschland fehlten die Ressourcen.

Aufbau einer gemeinsamen Homepage als zentrale Kommunikationsplattform mit Einbeziehung von Social Media auf der Basis der Kirche²-Homepage bis Ende des Jahres 2013:

Die Website hat

- 6 000 bis 7 500 Besucher pro Woche
- 1 055 Twitterfollower, 1 902 Nachrichten
- 865 Facebook Likes (700 Besucher pro Tag auf der Seite)
- 1 000 Newsletter-Abonnenten
- 154 Abonnenten auf YouTube (52 000 Aufrufe)

Manche Einzelvideos haben sogar über 17 000 Klicks. Derzeit aktiv ist im weiteren Ausbau der Vernetzungsseite: www.mixedeconomy.de

facebook:

facebook-Seite <https://www.facebook.com/KircheHochZwei?fref=ts>